



Landkreis Gifhorn



Kreisverband Gifhorn e. V.

KINDERTAGESPFLEGEBÜRO

Am Wasserturm 5

38518 Gifhorn

Tel. 05371-804-430

Fax 05371-804-499

kindertagespflege@drk-gifhorn.de

www.drk-kindertagespflege.de

Jahresbericht 2020 des Kindertagespflegebüros (KTB) Stand Dezember 2020

Die Aufgabenbereiche des KTB lassen sich in folgende Bereiche einteilen:

- Elternservice: Vermittlung, Beratung, Begleitung
- Kindertagespflegeinteressierte: Werbung, Beratung, Information, Eignungsprozess, Hausbesuche, Begleitung der Qualifizierung
- Kindertagespflegepersonen (KTPP): Registrierung, Begleitung, Beratung, Vermittlung, Qualitätssicherung in der Betreuung, Organisation und Durchführung von Fortbildungen
- Durchführung von Qualitätssicherungshausbesuchen und -gesprächen bei tätigen KTPP
- Enge fachliche Begleitung der KTPP, die eine Integrative Tagespflege anbieten
- Kooperation mit den beauftragten Kooperationspartnern in den Gebietseinheiten:
 - Beratung, Unterstützung, Schulung, fachliche Begleitung
- Zusammenarbeit mit:
 - Landkreis und Kommunen
 - Der Kreisvolkshochschule im Rahmen von Qualifizierung und Fortbildung von KTPP
 - Öffentlichen Institutionen, z.B. Jobcenter
- Präsentation bei Veranstaltungen, Entwicklung von Flyern, Plakaten und Präsentationen

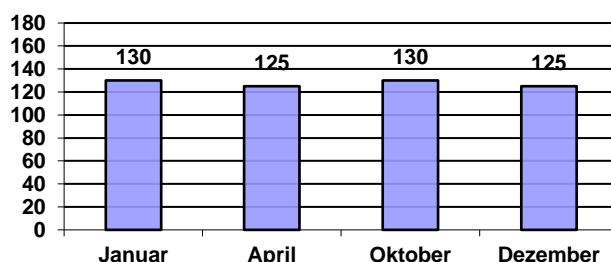
Die Anzahl der registrierten Kindertagespflegepersonen (KTPP) konnte im Jahr 2020 relativ stabil bei 125-130 Personen gehalten werden (siehe Diagramm).

Im Jahr 2020 haben 15 KTPP ihre Tätigkeit beendet. Mehrere von Ihnen sind pädagogische Fachkräfte, die nun wieder angestellt in einer Einrichtung arbeiten. Für andere passte Kindertagespflege nicht mehr zur derzeitigen persönlichen Situation oder war von Beginn an nur als Übergang geplant.

Im Laufe des Jahres 2020 haben sich 17 KTPP neu ruhend setzen lassen. Das bedeutet, sie haben eine noch gültige laufende Betreuungserlaubnis, wollen aber vorerst nicht mehr als KTPP tätig sein. Diese Steigerung ist sehr groß. Der Grund ist in mehreren Fällen eigene Schwangerschaft/Geburt und somit sehr erfreulich. Bei einigen ist allerdings leider eine eigene Erkrankung bzw. Pflege erkrankter Angehöriger der Grund. Insgesamt lassen somit zurzeit 29 KTPP die Betreuung vorerst ruhen. Nur ca. 100 KTPP gehen also zurzeit landkreisweit aktiv ihrer Tätigkeit nach.

Im Sommer 2020 schlossen 7 Personen neu die Qualifizierung als KTPP ab. Zusätzlich haben 2 pädagogische Fachkräfte die für ihre Zulassung als KTPP vorgeschriebene Rechtsschulung absolviert. Fast alle haben ihre Tätigkeit als KTPP bereits erfolgreich aufgenommen. Die Anzahl derer, die die Tätigkeit aufgegeben haben konnte somit also nicht vollständig durch neue Qualifizierungen kompensiert werden.

Anzahl zugelassener Kindertagespflegepersonen im Verlauf des Jahres 2020



■ Anzahl zugelassener KTPP (incl. Kinderbetreuer*innen)

I. Kindertagespflegeinteressierte

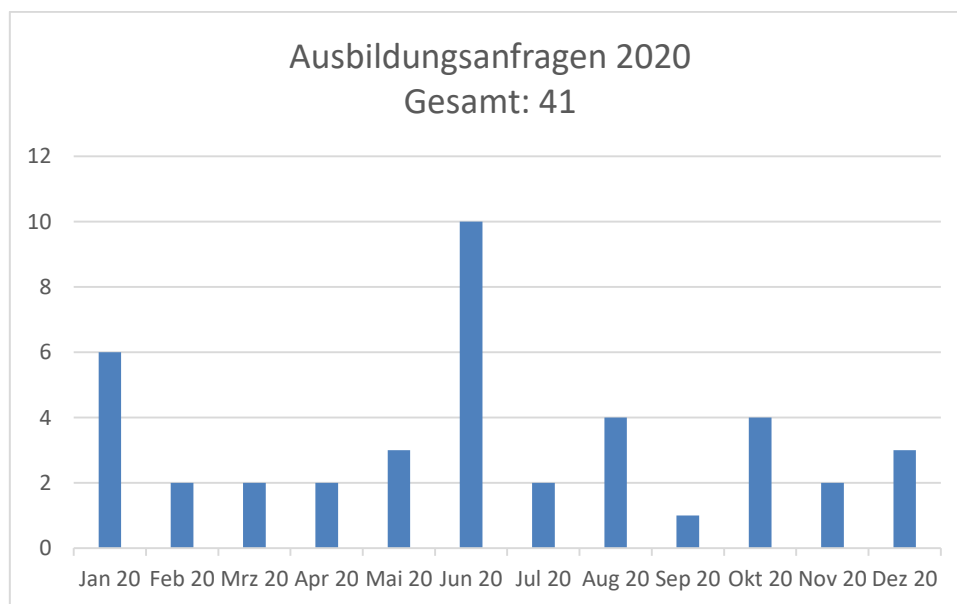
Eignungsprozess

Der Ablauf und die Inhalte des Eignungsprozesses werden im Folgenden detailliert erläutert. Er ist fester Bestandteil der Aufgaben in der Fachberatung und dient der Qualitätssicherung in der Kindertagespflege. Der gesamte Eignungsprozess wird stetig in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Kreisvolkshochschule reflektiert und weiterentwickelt.

Ausbildungsanfragen

Die Zahl der Ausbildungsanfragen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Geeignete interessierte Personen zu finden gestaltet sich weiterhin schwierig. Werbung für die Tätigkeit wird deshalb kontinuierlich auf vielfältige Weise landkreisweit gemacht. Es werden Plakate in öffentlichen Einrichtungen ausgehängt, Plakaten und Flyern wird regelmäßig ein neues Layout gegeben, Anzeigen werden in Gemeindeblättern geschaltet und Informationsveranstaltungen werden durchgeführt. Interessierte melden sich meist telefonisch und im ersten Schritt wird den Anfragenden eine Informationsmappe zur Kindertagespflege per Post zugesandt. Zunehmend werden Informationen auch unkompliziert auf digitalem Weg versendet und empfangen.

Übersicht Ausbildungsanfragen 2020

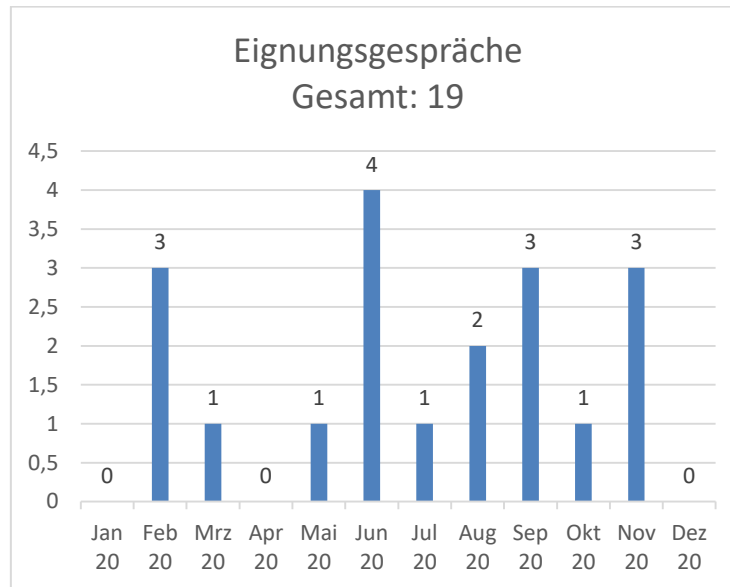


Eignungsgespräche

Das Eignungsgespräch ist der zweite Schritt der Eignungsprüfung und ein wichtiger Baustein der Eignungsüberprüfung. Bei jedem Gespräch gilt das Vier-Augen-Prinzip, d.h. zwei Mitarbeiterinnen führen die Eignungsgespräche gemeinsam. Im Eignungsgespräch wird ausführlich über die Familien- und berufliche Situation der interessierten KTPP und ihre Haltung und Motivation zur Kindertagespflege gesprochen. Persönliche wie auch Fachkompetenzen werden erfasst. Damit im Gespräch ein umfassendes Bild des Bewerbers und seiner Geeignetheit entsteht, hat das KTB einen kompetenzorientierten neuen Fragekatalog erstellt. Am Ende des Gespräches erhält die/der Interessierte ein Feedback der Fachberatung. In einigen Fällen sind mehrere Gespräche sinnvoll. Am Ende des Eignungsprozesses kann bei Ungeeignetheit auch eine Ablehnung durch das KTB mitgeteilt werden. Ausschlusskriterien sind schriftlich festgelegt.

Leider ist im Jahr 2020 die Anzahl der Eignungsgespräche im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich gesunken. Dies ist sicherlich auch auf berufliche, private und andere Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Übersicht Eignungsgespräche 2020



Formalitäten/ formale Kriterien der Eignung

Nach der persönlichen Eignungsüberprüfung müssen Interessierte weitere formale Kriterien erfüllen, damit sie mit der Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson beginnen können. Ein ärztliches Attest mit Impfstatus muss eingereicht werden. Außerdem beantragt die Interessierte ein erweitertes Führungszeugnis für sich und alle im Haushalt lebenden volljährigen Personen. Es erfolgt eine Anfrage an den BSD des Jugendamtes, ob Auffälligkeiten in der Familie bekannt sind und ob die interessierte Person von dieser Seite ebenfalls als geeignet erscheint. Alle Unterlagen werden vor Kursbeginn vom KTB eingefordert, erfasst und verwaltet.

Qualifizierung

Die Qualifizierung der Kindertagespflegeinteressierten findet seit 2019 nach dem neuen „Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch des Bundesverbandes für Kindertagespflege“ statt. Die Durchführung obliegt der Kreisvolkshochschule. Die Vorbereitungen zur Umsetzung der neuen Qualifizierung fanden in enger Zusammenarbeit der Kollegin im Jugendamt und dem KTB statt. Der Umfang der Qualifizierung umfasst nun 300 Stunden (Teil I – 160 Std. + Teil II – 140 Std.). Ein Praktikum von 40 Std. in der Kindertagespflege plus 40 Std. in einer Kita und Selbstlerneinheiten ergänzen die Qualifizierung. Während der Qualifizierung findet ein regelmäßiger Austausch mit der leitenden Referentin statt. Bei Bedarf gibt es Gespräche mit einzelnen Kursteilnehmerinnen/-teilnehmern. Nach der Hälfte der Grundqualifizierung findet eine Zwischenreflexion statt. Eine Konzeption wird erstellt und es findet eine umfangreiche mündliche Lernergebnisfeststellung statt. An allen Prüfungen nimmt eine Mitarbeiterin des KTB in der Prüfungskommission teil. Das Prüfungsergebnis wird den Teilnehmer*innen direkt mitgeteilt. Die Kindertagespflegepersonen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat vom Bundesverband für Kindertagespflege. Bei Nicht-Bestehen kann die Prüfung 1x wiederholt werden.

Im Sommer 2020 wurde der erste Teil des neuen Qualifizierungskurses (160 Stunden) mit insgesamt 7 Teilnehmer*innen abgeschlossen. Der Durchlauf dauerte ca. 7 Monate.

Nach dem ersten Teil der Qualifizierung muss die Kindertagespflegeperson die Betreuungstätigkeit aufnehmen, damit sie an dem zweiten, 140 Stunden umfassenden Teil, tätigkeitsbegleitend teilnehmen kann. 6 der 7 neuen KTHP sind somit sehr schnell tätig geworden. Im Gegensatz zu früheren Qualifizierungen ist dieses eine erfreuliche Veränderung. Durch die Qualifizierung nach dem QHB ist eine positive Gruppendynamik entstanden.

Die Teilnehmer*innen des ersten Teils möchten gern in der Aufbauqualifizierung, die zeitnah in 2021 starten soll, gemeinsam weiter lernen und sich weiterentwickeln. Ein neuer Qualifizierungskurs konnte aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie nicht gestartet werden.

Aufbau-Qualifizierungen

Ein Aufbaukurs QHB 160+ mit 140 Std. Umfang für nach dem vorher gültigen DJI-Curriculum bereits qualifizierte KТПP konnte im September 2020 mit 12 Teilnehmer*innen gestartet werden. Um die höhere Qualifikationsstufe erreichen zu können, soll dieses Angebot neben den Neu-Qualifizierungen regelmäßig einmal jährlich für bereits länger tätige KТПP bestehen. Weitere Interessierte stehen dafür bereits auf der Warteliste. Dieses ist sicher u.a. auch ein positiver Effekt des Umstandes, dass sich ab der in 2020 geänderten Satzung für Kindertagespflege die Förderleistung nach der Grundqualifikation der KТПP bemisst.

II. Hausbesuche

Die Zahl der Hausbesuche ist leicht zurückgegangen. Dies erklärt sich durch schwankende Zahlen der jeweiligen Anlässe, aus deren Grund die Hausbesuche bei KТПP durchgeführt werden: Von Mitte März bis Mai und im Dezember haben Hausbesuche aufgrund der Einschränkungen durch die Corona- Pandemie nur bei äußerst notwendigen Anlässen stattgefunden.

Zur Ausstellung einer Pflegeerlaubnis

Vor jeder Ausstellung einer Pflegeerlaubnis findet in der Betreuungsstelle ein Hausbesuch statt. Dieser umfasst die Sicherheitskontrolle sowie ein ausführliches Beratungsgespräch (u.a. über Kinderschutz). Dieser Hausbesuch wird gemeinsam mit einer Kollegin vom Jugendamt absolviert.

Zur Qualitätssicherung

Ein Hausbesuch zur Qualitätssicherung bei den tätigen KТПP umfasst neben der Sicherheitskontrolle und dem ausführlichen Gespräch über die Tätigkeit eine Hospitation während der Kinderbetreuung in der Tagespflegestelle. Mit KТПP, die im Haushalt der Kinder betreuen, wird ein Qualitätssicherungsgespräch im Büro geführt. Diese Besuche und Gespräche finden möglichst alle 1,5 Jahre statt und werden vom KTB oder dem Jugendamt durchgeführt. Abschließend erhält jede KТПP eine Urkunde darüber, dass die Qualitätssicherung erfolgreich bestanden wurde. Die Hausbesuche zur Qualitätssicherung wurden in 2020 aus oben genanntem Grund verschoben, so dass einige Hausbesuche, die für 2020 geplant waren, erst im Jahr 2021 stattfinden werden.

Zur Übernahme und ½-jährlich während der Betreuung in Integrativer Tagespflege

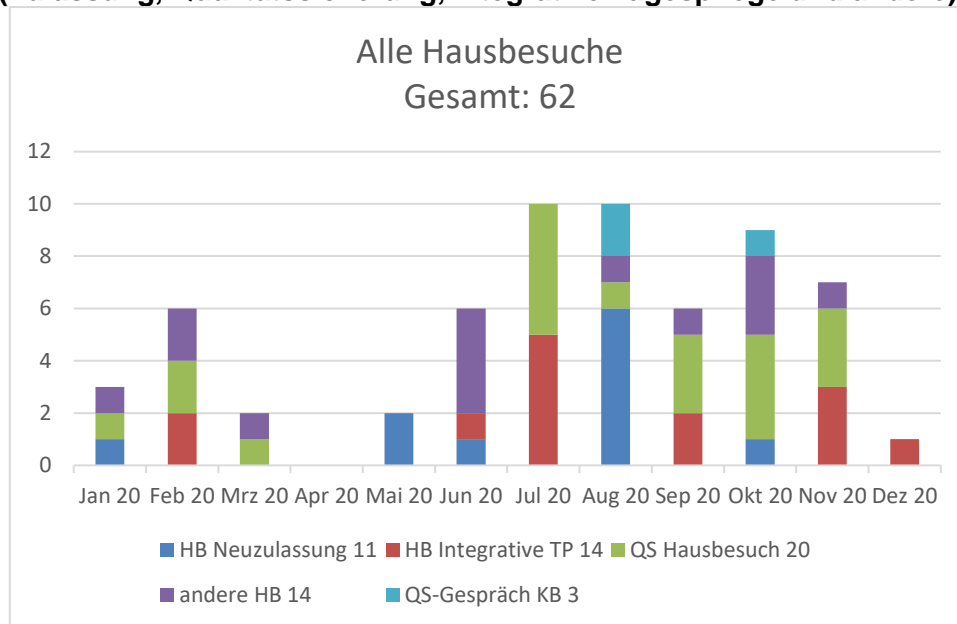
Ist eine Betreuung als Integrative Tagespflege genehmigt, erfolgt zu Beginn der Betreuung ein Hausbesuch am Betreuungsort (bei der KТПP oder im Haushalt des Kindes bei Betreuung durch Kinderbetreuer*innen). Anwesend sind die KТПP, das Tageskind mit den Eltern und eine Fachberaterin aus dem KTB. Andere Helfer (z.B. Familienhelfer, Erziehungsbeistände) werden bei Bedarf hinzugebeten. Ziel des Besuches ist neben dem Kennenlernen der Bedarfe des Kindes und der Familie, die Überprüfung, ob die KТПP die Betreuung dieses Kindes leisten kann.

Ebenso wird in diesem Gespräch erfragt, welche Therapien stattfinden und welche Institutionen an der Förderung des Kindes beteiligt sind. Es wird vereinbart zu welchen Ärzten, Therapeuten und beteiligten Stellen die KТПP Kontakt aufnehmen sollte, um eine adäquate Förderung des Kindes leisten zu können. Vereinbarungen sind nützlich, damit festgehalten ist, wo das Kind besondere Unterstützung benötigt. So kann die KТПP das Kind in seiner Entwicklung fördern. Durch Vereinbarungen wird ersichtlich, welche Ziele im Vordergrund stehen.

Spätestens nach sechs Monaten findet eine Überprüfung der Vereinbarungen und Ziele statt. Zudem werden Entwicklungsfort- oder auch Entwicklungsrückschritte dokumentiert.

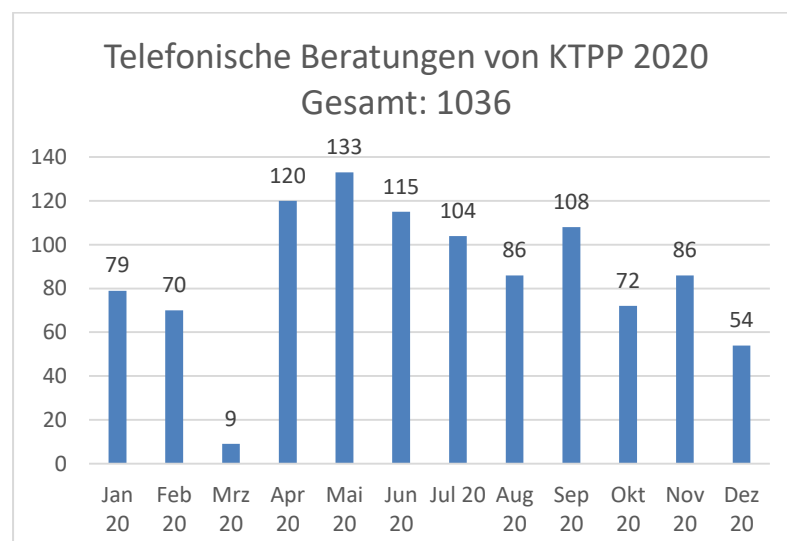
Neben der Betrachtung des Ist-Standes in der Betreuung werden neue Vereinbarungen und Ziele zur Förderung im Rahmen der Tagespflege getroffen und schriftlich in einem Protokoll, das alle Beteiligten erhalten, festgehalten. Innerhalb des halben Jahres bis zur nächsten Überprüfung gibt es häufig weitere Beratungskontakte mit der zuständigen Fachberaterin.

Übersicht aller Hausbesuche 2020 (Zulassung, Qualitätssicherung, Integrative Tagespflege und andere)

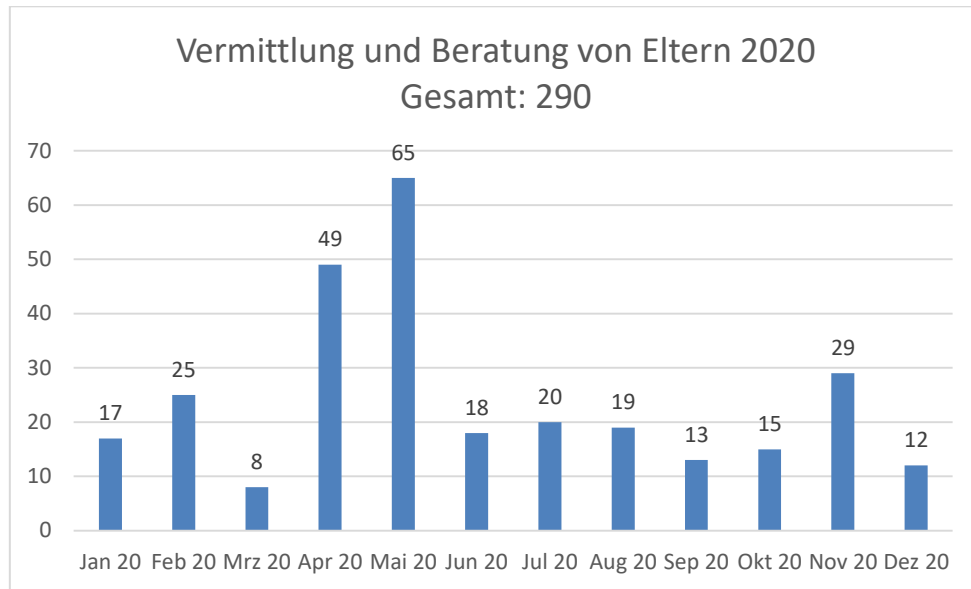


III. Beratung

Einer der wichtigsten Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit des Kindertagespflegebüros ist die fachliche Beratung der tätigen Kindertagespflegepersonen. Der Beratungsbedarf umfasst sowohl Fragen zu Rahmenbedingungen als auch intensive Fallberatungen mit mehrmaligen terminierten Kontakten über einen längeren Zeitraum. Die Anzahl dieser Beratungen ist im Jahr 2020 weiter stark angestiegen von 859 im Jahr 2019 auf 1036 im Jahr 2020.



Ebenso werden Familien und andere Personen, die Fragen zur Kindertagespflege haben, beraten. Eine Beratung kann sowohl telefonisch als auch persönlich im Kindertagespflegebüro oder in seltenen Fällen bei der KТПP zu Hause erfolgen. Aufgrund der langen Wege im Landkreis, wenden sich die meisten KТПP und Eltern mit ihrem Anliegen zunächst telefonisch an das KTB. Die Zahl persönlicher Beratungen im Büro ist gleichbleibend sehr gering.



Neu zugelassene Kindertagespflegepersonen werden besonders eng durch je eine fest zugeordnete Fachberaterin begleitet. Im dem ersten Jahr als KТПP finden mit diesen Berufsstarterinnen/-startern regelmäßige Gespräche und Besuche statt. Dadurch soll ihnen mehr Sicherheit gegeben werden. Im persönlichen Kontakt können offene Fragen erörtert und Probleme reflektiert werden. Hintergrund dieser Gespräche ist es die Bindung zu den KТПP zu stärken. Dies führt dazu, dass es inzwischen weniger Tätigkeitsabbrüche im ersten Betreuungsjaht gibt.

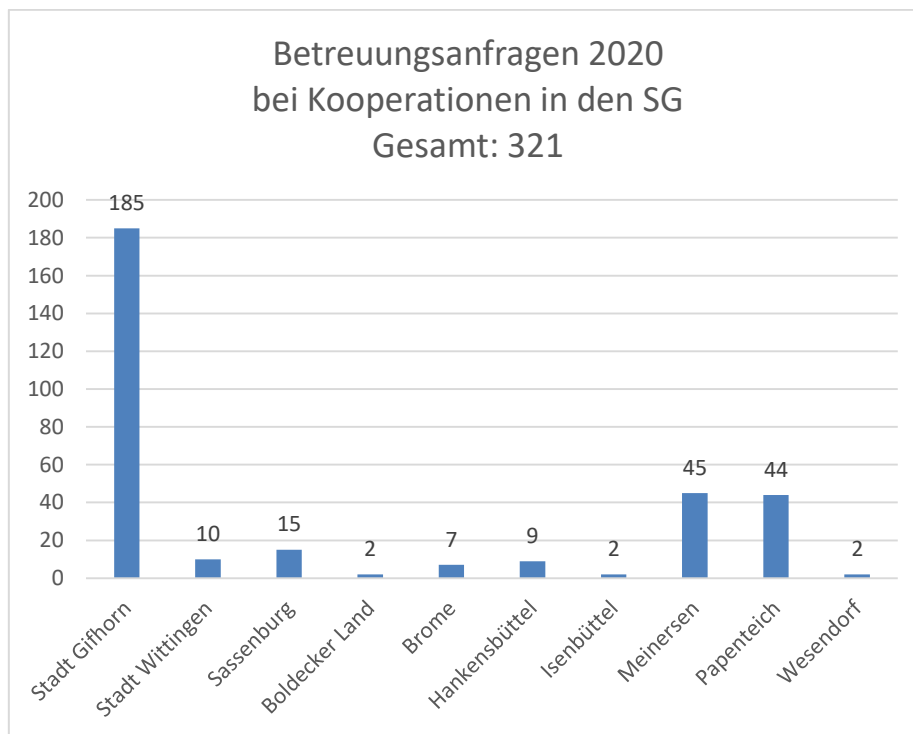
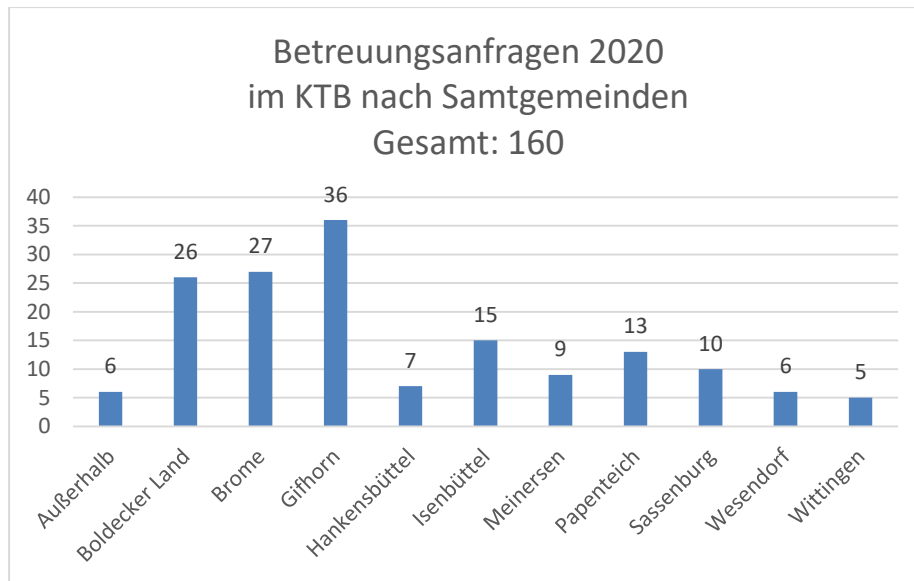
IV. Anfragen und Betreuungen

Die Elternanfragen werden sowohl im Kindertagespflegebüro als auch in den Kooperationsstellen der 10 Gebietseinheiten angenommen und bearbeitet. Die Zahl der Anfragen im KTB umfasst im Jahr 2020 ca. 1/3 aller Anfragen, 2/3 der Anfragen erfolgte direkt in den 10 Kooperationsstellen der SG.

Eine passgenaue Vermittlung ist wichtig für den Verlauf des Betreuungsverhältnisses zwischen der Familie und der KТПP. Hierfür müssen genaue Daten der Familie erfragt werden, um möglichst ein umfassendes Bild der Erwartungen der Familie an die KТПP zu bekommen. Die Daten werden mit dem Elternanfragebogen zum Erstkontakt erhoben.

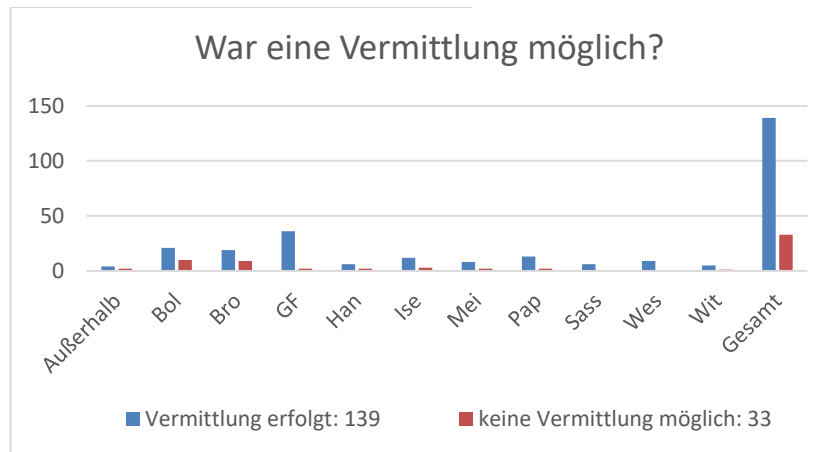
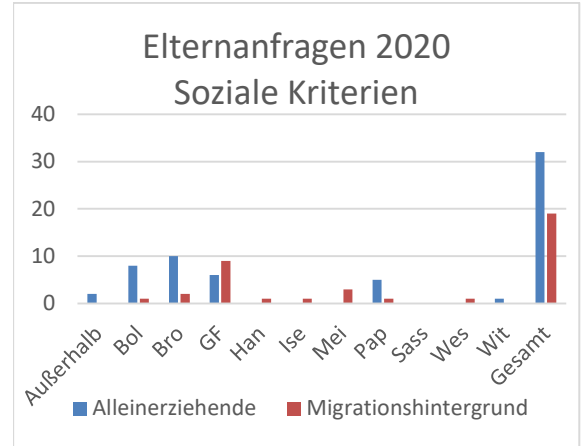
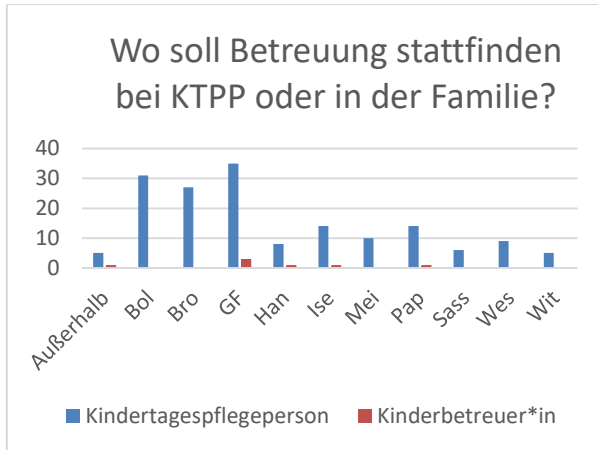
Nach Aufnahme der Betreuungsanfragen nimmt das KTB zu den in Frage kommenden KТПP Kontakt auf. Ob eine neue Betreuung übernommen werden kann, wird unter Berücksichtigung aktuell freier Plätze und anderer betreuter Kindern, sowie benötigter Betreuungszeiten beurteilt.

An die Eltern werden nur die Kontaktdaten der KТПP weitergegeben, für die eine Betreuung des Kindes aktuell möglich wäre. In vielen Fällen müssen mehrere Kontakte mit KТПP oder anderen Einrichtungen geführt werden, um für die Familie eine optimale Lösung zu finden. Die Familien werden auf die Kooperationsstellen als Ansprechpartner für weitere Nachfragen hingewiesen. Die Kooperationen melden die bei ihnen direkt aufgenommene Zahl von Anfragen an das KTB. Auch diese Anzahl ist weiterhin hoch.



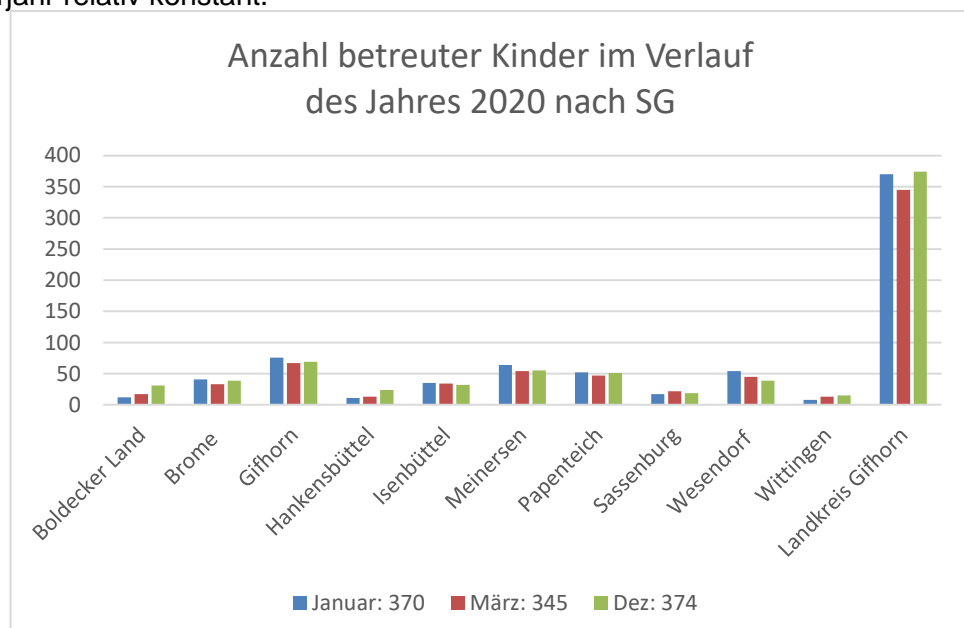
Die Betreuungsanfragen aus dem KTB wurden zusätzlich nach mehreren relevanten Kriterien ausgewertet, welche die einzelnen Gebietseinheiten bei der Bedarfsplanung unterstützen können. Einige davon sind in den folgenden Diagrammen grafisch dargestellt. Ein großer Anteil der Tagespflegeplätze wird über Eigenwerbung der KTRPP belegt. Die Darstellung der Betreuungsanfragen nach Gebietseinheiten stellt somit nicht den tatsächlichen Bedarf, bzw. die tatsächliche Belegung der Tagespflegeplätze dar. Hierfür werden von Verwaltungen der Kommunen regelmäßig Statistiken im KTB angefragt. Für die Kindertagespflege ergeben sich wichtige Hinweise, z.B. in Bezug auf die Frage, wo verstärkt neue Kindertagespflegepersonen angeworben werden müssen und welche Betreuungszeiten besonders nachgefragt sind.

Auswertung Betreuungsanfragen im KTB 2020 Nach verschiedenen Kriterien



Betreute Kinder

Die Anzahl der betreuten Kinder in Kindertagespflege blieb im Verlauf des Jahres 2020 und auch im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant.



V. Beratung der Kooperationspartner/ Begleitung der Regionalgruppentreffen

Die Kolleg*innen der Kooperationsstellen aller 10 Gebietseinheiten werden jederzeit unterstützt und beraten, sowie regelmäßig in ca. 5 Netzwerktreffen pro Jahr umfassend geschult. Beim Wechsel der Kooperation erfolgt eine intensive Übergabe und Einarbeitung in die Aufgaben als Kooperationspartner.

Der zeitliche Umfang der Beratung in den einzelnen Gebietseinheiten ist sehr unterschiedlich und richtet sich nach dem Bedarf.

In den 10 Kooperationsstellen hängt die Intensität, mit der die jeweilige Gruppe der Kindertagespflegepersonen betreut wird u.a. davon ab, wieviel Stunden dafür von der Kommune zur Verfügung gestellt werden. Die Beratung der Kindertagespflegepersonen vor Ort und die Durchführung von Regionalgruppentreffen läuft deshalb unterschiedlich gut und ist mit einem gleichbleibend hohen Beratungsaufwand seitens des KTB verbunden.

Diese Beratung findet zum einen persönlich in mindestens einem Treffen im Jahr durch eine Fachberaterin des KTB statt. Zum anderen werden jederzeit Fragen, Schwierigkeiten und Probleme telefonisch, per Mail oder persönlich mit den Kooperationskräften erörtert. Einmal jährlich wird ein Jahresgespräch mit jeder einzelnen Kooperationskraft geführt. In diesem wird konkret nach den Bedarfen in den einzelnen Gebietseinheiten geschaut und schriftlich eine Maßnahmenplanung aufgestellt, die im Folgejahr überprüft wird.

Ein regelmäßiger Datenabgleich der Vermittlungslisten und Rückmeldungen über tätige KTHP der jeweiligen Gemeinde findet zwischen Kooperationspartnern und KTB statt. Außerdem verwaltet das KTB die Kostenstelle mit Handkasse und Kassenführung für die Kooperationen.

VI. Weitere Arbeitsbereiche/Themen

Zusammenarbeit mit dem Landkreis Gifhorn (Jugendamt) – Fachbereich Kindertagespflege

Es finden regelmäßige Arbeitsgespräche zur Planung und Weiterentwicklung der Kindertagespflege statt, zum Daten- und Informationsaustausch zu Akten von Kindertagespflegepersonen und zu anderen relevanten Themen statt. Durch die gemeinsame Nutzung des Computerprogrammes für Kindertagespflege konnte der zeitliche Aufwand zum Austausch deutlich gesenkt werden. Die Hausbesuche zur Erstzulassung werden in der Regel gemeinsam durchgeführt. Die Vorbereitung (Termine, Unterlagen) und die Nachbereitung (Protokolle, Akten) erfolgt im KTB. Die Pflegeerlaubnis wird vom Jugendamt ausgestellt.

Arbeitskreise

Die Mitarbeiterinnen nehmen mehrmals im Jahr an Arbeitskreisen der Familien- und Kinderservicebüros der Region teil, um ihre Arbeit qualitativ weiterzuentwickeln und sich gegenseitig zu beraten.

EDV

Verwaltungssoftware Kindertagespflege

Die Mitarbeiterinnen vom Kindertagespflegebüro und die Kollegin im Jugendamt nutzen gemeinsam ein Programm zur Verwaltung der Kindertagespflegepersonen und der betreuten Kinder. Die Arbeitsabläufe gestalten sich dadurch sehr effizient. Die Möglichkeiten des Programmes werden jedoch bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Dazu wird eine intensivere Einarbeitung durch eine Fortbildung benötigt, die für 2021 geplant ist. Die Abrechnung der KTHP und Eltern durch die Wirtschaftliche Jugendhilfe des LK erfolgt nicht über das Programm, obwohl die Möglichkeit bestünde. Es ließe sich dadurch eine noch höhere Einheitlichkeit der Datenlage ermöglichen.

Digitalisierung

Im Jahr 2020 wurden große Fortschritte in der Digitalisierung der Arbeitsprozesse des KTB erreicht. Elternanfragen, die Verwaltung von Akten und Maßnahmenlisten wurden digitalisiert.

Der Austausch der Mitarbeiterinnen erfolgt über einen digitalen Austauschordner. Zu Zeiten des Lockdowns während der Corona Pandemie, konnte die Arbeit daher auch im mobilen Arbeiten gewährleistet werden. Durch die Anschaffung eines weiteren Diensthandys ist die telefonische Erreichbarkeit ebenfalls gewährleistet.

Besprechungen wie Netzwerktreffen und Eignungsgespräche wurden bzw. werden über das Video-Konferenz-Programm StarLeaf durchgeführt. Ebenso kann auf diesem Wege der fachliche Austausch der Fachberaterinnen stattfinden. Die Beschaffung der dafür benötigten Hardware war und ist logistisch zeitweise schwierig und finanziell nicht vorab im erforderlichen Umfang abzusehen bzw. eingeplant gewesen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2020 konnten pandemiebedingt keine Informationsveranstaltungen oder öffentlichkeitswirksamen Aktionen zur Steigerung der Bekanntheit der Kindertagespflege stattfinden. Plakate zur Anwerbung von Interessierten und Information über Kindertagespflege für Familien wurden in verschiedenen Institutionen landkreisweit ausgehängt. Das Layout wird regelmäßig überarbeitet, um immer wieder neu Aufmerksamkeit zu wecken. In Magazinen und Zeitschriften des Landkreises konnten zusätzlich einige Artikel und Pressemitteilungen über die Kindertagespflege veröffentlicht werden. Die Internetseite des Kindertagespflegebüros wird regelmäßig gepflegt und im Familienwegweiser ist Kindertagespflege vertreten. Die Kooperationsstellen werden generell dazu angehalten, ihr Angebot für Eltern und Kindertagespflegepersonen immer wieder über die lokale Presse bekannt zu geben. Auch die KТПP können selbst für sich werben. Über einige KТПP sind Artikel in der Presse erschienen. Zudem haben immer mehr KТПP eine Homepage und sind in sozialen Netzwerken wie Facebook und Instagram vertreten.

VII. Fort- und Weiterbildung

Organisation und Begleitung von Fortbildungsveranstaltungen für KТПP

Die Modulfortbildung „Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in der Kindertagespflege“ musste in 2020 leider ausfallen. Die Anzahl der KТПP, die Betreuungen von Kindern mit besonderen Bedürfnissen übernehmen können, ist für 2020 jedoch zufriedenstellend. 60 tätige Kindertagespflegepersonen haben die Modulfortbildung als Zusatzqualifizierung absolviert oder sind als Fachkraft mit entsprechender Erfahrung für diese Aufgabe zugelassen.

Die Jahrestagung „Tag der Kindertagespflege“ fand zum Thema „Encouraging – die Kunst der Ermutigung“ im September 2020 statt. 45 Teilnehmer*innen konnten an der „corona-gerecht durchgeführten“ Veranstaltung teilnehmen.

Fortbildungen der Mitarbeiterinnen des KTB

Alle Mitarbeiterinnen besuchen regelmäßig themenbezogene Fortbildungen und Tagungen des Niedersächsischen Kindertagespflegebüros, des Bundesverbandes für Kindertagespflege oder anderer Träger.

VIII. Qualitätsmanagement

Die Vorgaben des Qualitätsmanagements werden weiterhin konsequent umgesetzt. Ein internes Audit konnte in 2020 nicht stattfinden. Halbjährlich fanden jedoch Managementreviews zur Bewertung der Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des Qualitätsmanagement-Systems (QM-System) statt.

Zur Überprüfung der Qualität der Arbeit des KTB werden regelmäßig Kundenzufriedenheitsabfragen zu allen kundenbezogenen Prozessen (überwiegend online) durchgeführt:

1. Umfrage zur Vermittlungstätigkeit bei anfragenden Eltern - alle Anfragenden, die eine E-Mail-Adresse angeben, werden befragt
2. Umfrage zur Fachberatungstätigkeit des KTB und zur Begleitung durch die Kooperationspartnerinnen in den SG jeweils aus Sicht der KTPP – diese Umfrage erfolgt 1x jährlich ebenfalls online wenn möglich, für alle anderen per Brief.
3. Umfrage zur Betreuungszufriedenheit bei den KTPP aus Sicht der Eltern/ Kinder – diese Umfrage erfolgt am Ende der Betreuung.

Die jeweiligen Auswertungen der Umfragen werden den Befragten, sowie dem Träger (DRK) und dem Auftraggeber (LK) zugänglich gemacht. Dies geschieht durch Veröffentlichung auf der Internetseite und durch persönliche Rückmeldungen in Gremien sowie persönliche Zusendung. Die Ergebnisse (Hinweise und Wünsche der Kunden) finden in der Arbeit des KTB Berücksichtigung und lösen, wenn möglich, Veränderungen aus bzw. werden mit den Stellen bearbeitet, an denen Änderungen wünschenswert wären.



Martina Jordan



Maïke Koops



Anna Simmerle

Kindertagespflegebüro
Fachbereich Kinder, Jugend
und Familie